

Hallelujah: Leonard Cohen, A Journey, A Song

Daniel Geller and Dayna Goldfine, E 2022, 115 Min.,
engl., O.m.U

1984 veröffentlichte der Singer-Songwriter Leonard Cohen seine bis heute gefeierte Hymne „Hallelujah“, ein Song, der zunächst von der Plattenfirma abgelehnt wurde und schließlich als Welthit in die Geschichte einging. Mit einer großen Fülle an bisher unveröffentlichtem Archiv- und Interviewmaterial zeichnet die Dokumentation anhand der bewegten Reise dieses Songs ein vielschichtiges Porträt einer musikalischen Legende. Seine Weltpremiere feierte die Dokumentation im vergangenen Jahr im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Venedig 2021.

Montag, 05. Dezember, 20.00 Uhr, mit dem Theologen
Christoph Störmer

Triangle of Sadness

Ruben Östlund, E 2022, 149 Min., engl., O.m.U

Das junge Männer-Model Carl und die erfolgreiche Influencerin Yaya werden auf eine Kreuzfahrt für Superreiche eingeladen. Als die Yacht nach einem Angriff von Piraten sinkt, können sich nur wenige Gäste und Crewmitglieder auf eine einsame Insel retten, darunter auch Carl und Yaya. Weil Abigail, die an Bord der Yacht für die Toiletten zuständig war, die einzige überlebende Person ist, die fischen und kochen kann, wird sie in ihrem gemeinsamen Kampf ums Überleben unverzichtbar. Schnell kehrt sich die etablierte Hierarchie um. Die satirische Tragikomödie wurde bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Montag, 12. Dezember, 20.00 Uhr, mit dem Soziologen
Prof. Frank Adloff

Katholische Akademie Hamburg
Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Tel. 040 - 36 95 20
E-Mail: programm@kahn.de
www.kahn.de

Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstr. 52, 22767 Hamburg
Tel. 040 - 30620-1452
E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Zeise Kinos
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg
Vorverkauf bei Zeise.de oder an der Zeisekasse,
Kartenreservierung ab einer Woche vor der Veranstaltung:
040 - 3060 3682 (15.00-21.00 Uhr)
www.zeise.de

Eintritt 10 €, ermäßigt 9 €, Zuschlag bei Überlänge.
Karten und Reservierungen nur bei den Zeise Kinos!

Die aktuellen Corona-Regeln finden Sie unter www.zeise.de.



Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion
24. Oktober – 12. Dezember 2022

Evangelische Akademie der Nordkirche,
Katholische Akademie Hamburg, Zeise Kinos

„Licht & Dunkel“ fragt danach, wie aktuelle Filme gesellschaftliche Probleme aufgreifen, existenzielle Fragen stellen und dabei auch religiöse Themen und Traditionen reflektieren. Wir starten dieses Mal mit der Dokumentation „Glaube, Liebe, Hoffnung in Ottensen“, die die evangelische Kirchengemeinde in Ottensen portraitiert und zeigt, wie lebendig, vielfältig und attraktiv kirchliche Arbeit heute sein kann.

Auch mit weiteren Filmen bleiben wir im Norden. Hans-Christian Schmid's „Wir sind dann wohl die Angehörigen“ basiert auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Johann Scheerer und erzählt die Entführung von Jan Philipp Reemtsma erstmals aus der Sicht der Angehörigen. Mit „Mittagsstunde“ von Lars Jessen, einer Verfilmung des Bestsellers von Dörte Hansen, folgen wir Charly Hübner, der mit Ende Vierzig in das nordfriesische Dorf seiner Kindheit zurückkehrt und es nicht wiedererkennt. Zum Schluss können Sie sich auf die Tragikomödie „Triangle of Sadness“ von Ruben Östlund freuen, die in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

Im Anschluss an die Vorführungen laden wir Sie zu Filmgesprächen mit kompetenten Gästen ein.

Wir freuen uns auf Sie und auf die Gespräche mit Ihnen

Matthias Elwardt

Zeise Kinos

Dr. Jörg Herrmann

Evangelische Akademie der Nordkirche

Dr. Veronika Schlör

Katholische Akademie Hamburg

Glaube, Liebe, Hoffnung in Ottensen

Kinopremiere

Simone Jung, D 2022, 100 Min.

Ist da wer? Eine höhere Macht? Was bedeutet es, zu glauben?

Was macht der Glaube mit den Menschen? Und wie fühlt sich Glauben an? Die fünfjährige Juliette sagt, sie denke immer, Gott sei eine Wolke. Detlef, der Hausmeister, vermutet, Menschen, die an Gott glauben, fühlen sich geschützt. Er selbst könne jedoch nicht glauben. Für Isolde Richter, sie lebt im Seniorenheim, bedeutet zu glauben ein fundamentales Vertrauen ins Dasein zu haben. Sie alle gehören zur evangelischen Kirchengemeinde in Hamburg Ottensen, die die Regisseurin Simone Jung in ihrem Dokumentarfilm porträtiert.

Montag, 24. Oktober, 20.00 Uhr, mit Regisseurin Simone Jung, Pastor Frank Howaldt und Protagonist*innen

Europa Passage

Andrei Schwartz, D 2022, 94 Min.

Eine Gruppe von Roma pendelt seit Jahren zwischen Hamburg und ihrem rumänischen Dorf. In Hamburg leben sie in selbstgebaute Hütten und bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Betteln. Ein paar Mal im Jahr kehren sie in ihr Heimatdorf in der Nähe von Bukarest zurück, um sich um ihre Kinder zu kümmern. Maria und Tîrloi sind die einzigen, die sich in Hamburg eine Existenz aufbauen konnten. Sie leben in einer eigenen Wohnung. Ihre Enkelin ist die erste ihrer Familie, die lesen und schreiben kann. Der Filmemacher Andrei Schwartz begleitet die Familie bei ihrem Leben zwischen Hamburg und Rumänien.

Montag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, mit Regisseur Andrei Schwartz

Mittagsstunde

Lars Jessen, D 2022, 97 Min. & als Vorfilm „Krugstern“ ebenfalls von Lars Jessen

Als Ingwer Feddersen (Charly Hübner) mit 47 Jahren in sein Heimatdorf Brinkebüll zurückkehrt, erkennt er es kaum wieder: keine Schule, kein Bäcker, keine Kastanienallee, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Knicks und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Mittagsstunde ist die Verfilmung des Bestsellers von Dörte Hansen, eine große melancholische Erzählung über den Niedergang der Dorfkultur und die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit.

Montag, 7. November, 20.00 Uhr, mit Regisseur Lars Jessen

Unsere Herzen – ein Klang

Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier, D 2022, 113 Min.

In dem Dokumentarfilm dreht sich alles um die Magie, die entsteht, wenn Menschen gemeinsam singen. Vor allem im Chor wird oftmals eine unglaubliche musikalische Kraft entfesselt, die absolut einzigartig ist. Striegnitz und Dobmeier gehen diesem Zauber nach und begleiten Chorleiter*innen auf ihrer Mission, aus einer Gruppe von gesangsbegeisterten Menschen, die unterschiedlicher kaum sein können, Chöre von mitreißender Intensität zu formen.

Montag, 14. November, 20.00 Uhr, mit Christiane Hrasky, Landeskantorin, Kirchenchorwerk der Nordkirche

Meinen Hass bekommt ihr nicht

Kilian Riedhof, D/B/F 2022, 102 Min., französisch, O.m.U

Die Nacht des 13. Novembers 2015 ändert für Antoine alles. Bei einem Attentat im Pariser Club Bataclan verliert er Héléne, die Liebe seines Lebens und Mutter seines erst 17 Monate alten Sohnes. Noch völlig unter Schock postet er auf Social-Media den Appell: „Meinen Hass bekommt ihr nicht!“. Seine Botschaft geht um die Welt und landet auf der Titelseite von „Le Monde“. In einem surrealen Ausnahmezustand zwischen medialer Aufmerksamkeit und unendlicher Trauer muss Antoine sich nun – vor allem seinem kleinen Sohn Melvil zuliebe – in der neuen Realität zurechtfinden. Der Film beruht auf dem gleichnamigen Bestseller des Journalisten Antoine Leiris.

Montag, 21. November, 20.00 Uhr, mit Regisseur Kilian Riedhof

Wir sind dann wohl die Angehörigen

Hans-Christian Schmid, D 2022, 118 Min.

Für den 13-jährigen Johann ist an einem Morgen des Jahres 1996 plötzlich nichts mehr wie zuvor. Sein Vater wurde entführt. Polizisten verwandeln das Haus in ein Einsatzzentrum und werden zu Mitbewohnern. Während eine Geldübergabe nach der anderen misslingt, erreichen Johann und seine Mutter die verzweifelten Briefe des Vaters. Und es wird immer deutlicher, dass das Leben von Jan Philipp Reemtsma nur entgegen der Polizeistrategie zu retten ist. Die Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Romans von Johann Scheerer erzählt die Entführung von Jan Philipp Reemtsma erstmals aus der Sicht der Angehörigen.

Montag, 28. November, 20.00 Uhr, mit Gast